Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger. 1881-1909

22 (1896)

21 (25.1.1896)

urn:nbn:de:gbv:45:1-1030080

Visual Library

Wilhelmshavener Tageblatt
und
amtlicher Anzeiger.

Bestellungen
auf das „Tageblatt", welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5gespaltene Corpuszeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämmtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

№ 21. Sonnabend, den 25. Januar 1896. **22. Jahrgang.**

Zur Erinnerung an 1870/71.

Versailles, den 24. Januar.

In dem Ausfall-Gefechte am 19. d. M. vor Paris betrug der diesseitige Verlust an Todten, Verwundeten und Vermißten: 39 Offiziere, 616 Mann. Der Verlust des Feindes wird auf 6000 Mann geschätzt, da allein über 1000 vor der diesseitigen Front liegen gebliebene Todte desselben constatirt wurden. Gegen die Nordfront von Paris sind neue Batterien auf nähere Distancen in Thätigkeit getreten. — Abtheilungen der Süd-Armee haben südlich Besançon im Rücken der Bourbaki'schen Armee den Doubs überschritten. 33 Eisenbahnwagen, zum Theil mit Proviant, sind im Bahnhofe St. Vit genommen worden.

v. Podbielski.

Grandville, 25. Januar, 3 Uhr 25 Min.

Longwy, seit 9 Tagen beschossen, hat soeben capitulirt; 4000 Gefangene, 200 Geschütze genommen. Ich besetzte heute Mittag die Festung.

v. Krenski.

Deutsches Reich.

Berlin, 22. Jan. An der Spitze des amtlichen Theiles des „Reichsanzeigers" ist folgender kaiserlicher Dankerlaß veröffentlicht worden: Mit herzerhebender Begeisterung hat das deutsche Volk in Einmüthigkeit mit seinen Erlauchten Fürsten das 25jährige Bestehen des neu begründeten Reiches gefeiert und dabei nicht nur in Dankbarkeit der Männer gedacht, deren Weisheit und Hingebung die langersehnte Wiedervereinigung der deutschen Stämme zu einer starken und achtunggebietenden Gemeinschaft geschaffen haben, sondern auch von Herzen gelobt, sich der großen Vergangenheit würdig zu erweisen und allezeit in deutscher Mannestreue zu Kaiser und Reich zu stehen. Mit leuchtender Farbe ist dieses Gelöbniß Mir aus allen den zahlreichen Telegrammen und Schriften entgegengetreten, welche Tausende von Deutschen im In- und Auslande bei der Erinnerungsfeier des denkwürdigen Ereignisses als Ausdruck ihrer reinen Vaterlandsliebe Mir gewidmet haben. Ich bin dadurch herzlich erfreut und in dem Vertrauen bestärkt worden, daß das deutsche Volk die Errungenschaften des 18. Januar 1871 sich nie und nimmermehr nehmen lassen und seine kostbarsten Güter im Aufblick zu Gott allezeit zu vertheidigen wissen wird. Allen, welche Mir ihre Mitarbeit an der weiteren Festigung deutscher Einheit und Förderung deutscher Wohlfahrt kundgegeben und in treuer Anhänglichkeit Meiner gedacht haben, spreche Ich Meinen wärmsten Dank aus. — Ich ersuche Sie, diesen Erlaß alsbald zu veröffentlichen. Berlin, den 22. Januar 1896. Wilhelm I. R. An den Reichskanzler.

Berlin, 23. Jan. Der Kaiser stattete nach dem gestrigen Besuche des neuen Museums dem erkrankten General **à la suite** und Abtheilungschef im Militärkabinet, Generalmajor v. Lippe, einen Besuch ab. Nachmittags unternahmen der Kaiser und die Kaiserin eine gemeinsame Ausfahrt, nach deren Beendigung der Kaiser bis zur Abendtafel im Arbeitszimmer verblieb. Zum Thee waren gestern mit einer Einladung beehrt worden: die Generale Golz, Graf v. Schlieffen und v. Massow. Heute Vormittag machten der Kaiser und die Kaiserin den gewohnten gemeinsamen Spaziergang im Thiergarten. Nach Rückkehr von demselben hörte der Kaiser die Vorträge des Kriegsministers und des Generals v. Hahnke, sowie des Ministers des königlichen Hauses v. Wedel. Heute Abend um 7 Uhr findet im königlichen Schlosse bei dem Kaiserpaare das Botschaftsdiner statt. Morgen will der Kaiser sich nach Potsdam zur Besichtigung der Rekruten des 1. Garde-Regiments z. F. im langen Stall begeben.

Berlin, 23. Januar. Fast alle Abendblätter besprechen und schildern ausführlich die räthselhaften Umstände, unter denen sich heute Vormittag mit blitzartiger Schnelligkeit das falsche Gerücht vom plötzlichen Tode des Fürsten Bismarck in der ganzen Stadt verbreitete. Die Quelle, auf welche die Nachricht zurückgeführt werden muß, konnte nicht festgestellt werden. Es scheint jedoch, daß ein Laufbursche eines Localblattes sich einen frivolen Scherz gemacht hat. Das Gerücht verbreitete sich thatsächlich so schnell, daß es fast gleichzeitig in allen Stadttheilen auftrat. Die amtlichen Stellen, welche nur antworten konnten, daß sie „nichts wüßten", wurden überlaufen und die Redactionen, von denen einige bereits Extrablätter vorbereiteten, mit telephonischen, telegraphischen und mündlichen Anfragen bestürmt, bis endlich das erfreuliche Dementi aus Friedrichsruh eintraf. Finanzminister Miquel, zudem gleichfalls das falsche Gerücht gedrungen war, fragte telephonisch in Friedrichsruh an und erhielt die Mittheilung, daß es dem Fürsten gut gehe, (Auch die „Hamburger Nachrichten" bestätigen, daß Fürst Bismarck sich bester Gesundheit erfreut und das Gerücht von einer Erkrankung desselben vollständig erfunden ist.)

Berlin, 22. Jan. Die Einlieferung des Freiherrn von Hammerstein in das Untersuchungsgefängniß zu Moabit steht für die nächsten Tage bevor.

Am 1. Januar d. J. ist das Reichsgesetz vom 15. Juni 1895, betr. die privatrechtlichen Verhältnisse der Binnenschifffahrt, in Kraft getreten. Durch dieses Gesetz ist die bisher nur für Seeschiffe bestehende Einrichtung des Schiffsregisters auch auf Binnenschiffe von einer gewissen Tragfähigkeit ausgedehnt worden. Die Eigenthümer der Schiffe sind verpflichtet, dieselben zur Eintragung in die von den Amtsgerichten geführten Schiffsregister anzumelden. Diese Verpflichtung erstreckt sich auch auf die schon vor dem 1. Januar d. J. erbauten Schiffe.

Leipzig, 22. Januar. Rechtsanwalt Fritz Friedmann ist durch den obersten Disciplinargerichtshof von der Rechtsanwaltschaft ausgeschlossen worden.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 23. Jan. Der Reichstag erledigte heute den Rest des Post- und Telegraphenetats, wobei es bezüglich der Subalternbeamten und der Sparsamkeit bei Postbauten noch zu kurzen Debatten kam. Dann folgte der Etat des Reichskanzlers, bei welchem Abg. Barth den Reichskanzler zu einer Auslassung über den Stand der Frage der Währungskonferenz aufforderte, dieser lehnte aber für heute eine Antwort ab, stellte sie aber für demnächst in Aussicht. Abg. v. Kardorff fühlte sich durch Barths Ausführungen gereizt und reizte den Letzteren wiederum, so daß es zu direkten Schimpfworten kam, von denen Präsident v. Buol anfänglich die einen, die des Abg. v. Kardorff, überhörte und nur die anderen, die des Abg. Barth, rügen wollte; er rectificirte sich aber schließlich selbst. Der Etat des Reichskanzlers und der Reichskanzlei wurden genehmigt. Morgen findet die Fortsetzung der Etatsberathung statt.

Ausland.

Wien, 23. Jan. Nach hier eingelaufenen Nachrichten aus Teheran fanden dort am letzten Sonnabend und Sonntag Christenhetzen statt, welche große Dimensionen anzunehmen drohten. Das Militär konnte gegen das fanatische Volk nichts ausrichten. Die Erregung war entstanden, weil bei der Firma Hotz u. Sohn in Julfa zwei Wärter infolge Kohlendunstes erstickt aufgefunden worden waren. Daraufhin hatte sich das Gerücht verbreitet, daß die Verunglückten von Christen ermordet worden seien. Alle Europäer mußten die Geschäfte sperren und die Häuser verbarrikadiren.

Paris, 23. Jan. Die Regierung erhielt eine Depesche des Generalresidenten in Madagaskar Laroche aus Tananarivo unter dem 18. d. M., in welcher derselbe mittheilt, die Königin habe den von dem Ministerium abgeänderten Protektoratsvertrag ohne jede Abänderung unterzeichnet.

London, 23. Jan. Dem „Reuterschen Bureau" wird aus Cowes gemeldet: Infolge der Gemüthsbewegungen am gestrigen Tage verbrachte die Königin eine unruhige Nacht und befindet sich auch heute nicht wohl. Von anderer Seite meldet man: Trotz der schlecht verbrachten Nacht stand die Königin wie gewöhnlich auf, frühstückte in ihren Privatgemächern und ließ sich sodann einige Staatsdokumente vorlegen.

Osborne, 23. Jan. Nach dem heute Nachmittag ausgegebenen Bülletin ist der Gesundheitszustand der Königin und der Prinzessin Beatrice befriedigend.

Madrid, 21. Januar. Die Abberufung des Marschalls Martinez Campos aus Cuba nebst den damit zusammenhängenden Personalveränderungen in den leitenden Stellungen auf genannter Insel sowie im spanischen Kabinet (Ersetzung des bisherigen Ministers des Auswärtigen Herzogs von Tetuan durch Sennor Elduagon) wird nur zum Theil mit den militärischen Mißerfolgen des Marschalls, zum anderen Theil aber mit den zwischen ihm und den regierungsfreundlichen Elementen Kubas bestehenden Meinungsverschiedenheiten begründet. Das Ausland wird von dem Entschlusse des Madrider Kabinets im wesentlichen den Eindruck erhalten, daß die Bemühungen Spaniens um Niederwerfung des Aufstandes erfolglos geblieben sind, und daß man es jetzt mit einem neuen System versuchen wird. Als solches kann, nachdem die versöhnlichen Bestrebungen des Marschalls vollständig Fiasko gemacht haben, nur die Anwendung der rücksichtslosesten militärischen Gewalt in Frage kommen — ein Verfahren, das sich früheren Aufstandsbewegungen gegenüber ja bewährt hat, die allerdings auch niemals den Umfang des heutigen erreichten.

Madrid, 22. Jan. Nach einer Depesche aus Havanna traf eine Colonne der Spanier unter dem Befehle des Kapitäns Martin Sanchez in der Provinz Matanzas auf die Aufständischen und schlug sie nach hartem Kampfe vollkommen. 30 Aufständische wurden getödtet, 100 verwundet.

Durban, 23. Jan. Dr. Jameson und seine Anhänger wurden gestern an der Grenze Natals ausgeliefert und alsdann hier an Bord des nach England abgehenden Dampfers „Victoria" gebracht.

Marine.

§ **Wilhelmshaven,** 24. Jan. Lt. z. S. v. Kameke ist vom Urlaub zurückgekehrt. — Brieff. für S. M. Torp.-Divbt. „D 9" sind bis auf Weiteres nach Wilhelmshaven, S. M. Torpbt. „S 42" bis auf Weiteres nach Kiel zu dirigiren.

— **Kiel,** 23. Jan. Der Werftbetriebssekretär Weber von der Werft zu Kiel ist auf seinen Antrag mit der gesetzlichen Pension in den Ruhestand versetzt.

— **Kiel,** 22. Jan. Der Kreuzer „Geier" ist nach Beendigung seiner Probefahrten hierselbst außer Dienst gestellt worden. Der Stab des genannten Schiffes geht auf den, am 22. d. M. ebenfalls zu Probefahrten in Dienst zu stellenden Aviso „Comet" über.

— **Kiel,** 23. Jan. Auf der Rhede von Lourenço-Marques starb am 12. Januar der Marine-Unterzahlmeister Nonnenmacher an Bord S. M. S. „Seeadler".

18.

Das Recht des Herzens.

Roman von Reinhold Ortmann.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Nun wohl, Sie müssen einem vielfach getäuschten Manne seine Bedenklichkeiten zu gute halten, Herr Wellhausen. Auch äußerte ich dieselben nur in Ihrem Interesse, nicht in dem meinigen; denn wenn ich Ihren Wunsch nach Maßgabe meiner verfügbaren Mittel erfülle, so muß ich dabei die von Ihnen angebotene Betheiligung an dem zu erhoffenden Gewinn des Unternehmens entschieden ablehnen. Ich gebe Ihnen das Geld lediglich als ein Darlehen, das Sie mir mit vier Prozent zu verzinsen und in denjenigen Raten zurückzuzahlen haben, die Sie selbst festsetzen werden."

Wie geschäftsmäßig kühl diese Mittheilung auch immer gemacht sein mochte, Herrn Heinrich Wellhausen mußte sie doch wie eine Himmelsbotschaft an das Ohr klingen, denn er vergaß plötzlich all seine bisher bewahrte Würde und bemächtigte sich ungestüm der Hand des Doktors.

„Sie sind ein vorurtheilsloser Mann und ein Mann, der das Herz auf dem rechten Fleck hat. Ah, ich wußte es ja, daß ich mich an Sie nicht vergebens wenden würde!"

Brandstetter machte seine Hand frei, sobald es geschehen konnte, ohne daß sich der Andere geradezu beleidigt fühlen mußte.

„Allerdings bin ich genöthigt, einige Vorbehalte zu machen," sagte er. „Ein Kapital von fünfzigtausend Mark, wie Sie es zu haben wünschen, steht mir nicht ohne Weiteres zur Verfügung. Und ich glaube auch nicht, daß es für die Verwirklichung Ihrer Pläne sogleich einer so großen Summe bedarf. Ich werde Ihnen also vorerst zehntausend Mark auszahlen und werde weitere Beträge von angemessener Höhe flüssig machen, sobald sich zugleich mit dem Bedürfniß nach solchen Aufwendungen auch ihre Zweckmäßigkeit herausgestellt haben wird."

Die unerwartete Einschränkung kühlte Wellhausens Begeisterung merklich ab; doch er war nicht in der Lage, einer Regung beleidigten Stolzes nachzugeben. So verbarg er denn seinen Verdruß hinter einem etwas gezwungen ausfallenden Lächeln und sagte: „Ich werde meine Dispositionen dann allerdings in vielen Stücken ändern müssen und fürchte gar sehr, der Mangel an einem genügenden Betriebskapital wird mir gerade im Anfang mancherlei Schwierigkeiten bereiten. Aber Ihre Zusage, daß Sie mir je nach Bedürfniß und Zweckmäßigkeit weitere Beträge zur Verfügung stellen werden, macht Ihren Vorschlag für mich zu einem annehmbaren. Nur eine Frage noch, Herr Doktor: wann würde ich auf jene ersten zehntausend Mark mit voller Bestimmtheit rechnen dürfen?"

„Ich werde sogleich zu meinem Bankier nach Berlin fahren und zweifle nicht, daß ich Ihnen die Summe schon an diesem Nachmittag werde aushändigen können."

„Sehr gut! Für eine so schnelle Erledigung würde ich Ihnen allerdings besonders verbunden sein. Und wäre es allzu unbescheiden, wenn ich Sie bäte, den Abschluß des Geschäfts gütigst in meiner dürftigen Behausung bewirken zu wollen?"

Brandstetter zögerte mit der Antwort und sein Widerstreben gegen das Ersuchen des Anderen bekundete sich deutlich genug, als er sagte:

„Wenn Sie nicht ganz besondere Gründe haben für Ihren Wunsch —"

Aber noch ehe er die Ablehnung aussprechen konnte, fiel ihm Wellhausen ins Wort:

„Allerdings habe ich solche Gründe, Herr Doktor. Nicht den Wunsch meiner ältesten Tochter, Ihnen noch einmal für Ihre Hilfe zu danken, will ich dafür anführen, sondern nur eine Erwägung rein geschäftlicher Natur. Aus dem Vorbehalt, welchen Sie vorhin gemacht, konnte ich ja mit Sicherheit entnehmen, daß Sie noch immer von tiefgehendem Mißtrauen gegen die großartige Erfindung und gegen ihren Urheber erfüllt sind. Dieses Mißtrauen zu beseitigen, liegt mir natürlich sehr am Herzen, und ich glaube, ein ebenso einfaches, wie wirksames Mittel für diesen Zweck gefunden zu haben. Den Namen des Erfinders durfte ich Ihnen allerdings nicht nennen, aber ich sehe kein Hinderniß dafür, Ihnen seine persönliche Bekanntschaft zu vermitteln. Ich werde Sorge tragen, daß er heute Nachmittag in meiner Wohnung anwesend ist, und Sie werden sich dann ein Urtheil über seine Person bilden können, ohne daß ich ihm zu verrathen brauchte, daß Sie unser Mitwisser und der Darleiher des Kapitals sind, welches den Grund zu unseren Erfolgen legen soll. Wie Sie sehen, bin ich des günstigen Eindruckes, den er auf Sie hervorbringen wird, im Voraus ganz gewiß, und es stände mir auch wohl schlecht an, wenn es anders wäre; denn — im Vertrauen gesagt — ich stehe im Begriff, den jungen Mann durch ein viel festeres Band an mich zu fesseln, als es die Gemeinsamkeit geschäftlicher Interessen bilden würde. Er hat sich um die Hand meiner Tochter Ilse beworben, und ich habe nicht gezögert, meine Einwilligung zu geben."

„Ah!" Der Ausruf der Ueberraschung, welcher da von Eberhard Brandstetters Lippen kam, mußte Wellhausen wohl in Erstaunen setzen, so wenig entsprach er dem anscheinend unerschütterlichen, vornehmen Gleichmuth, welchen Brandstetter bisher an den Tag gelegt hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

— **Berlin,** 23. Jan. (Personalien.) Dr. Koppe, Markull, Eimler, Bütow, Dr. Bruel, Marineassistenzärzte 2. Klasse, zu Marineassistenzärzten 1. Kl., unter Vorbehalt der Patentirung, befördert. Dr. Schneider, Dr. Nahm, Dr. Brachmann, Dr. Scholz, Marineassistenzärzte 1. Kl., erhalten ein Patent ihrer Charge von dem Tage, an welchem die Beförderung ihrer Altersgenossen in der Armee ausgesprochen wird. Dr. Behmer, überzähliger Marinestabsarzt, mit dem 1. Jan. 1896 in ei e offene Etatsstelle eingerückt. — Bertram, Marinebaurath und Maschinenbaubetriebsdirektor, kommandirt zur Dienstleistung im Reichsmarineamt, zum Marineoberbaurath und Maschinenbaudirektor, Veith, Marinemaschinenbauinspector, kommandirt zur Dienstleistung im Reichsmarineamt, zum Marinebaurath und Maschinenbaubetriebsdirektor — ernannt.

— **Berlin,** 23. Jan. (Kommandirungen.) Jacobson, Kpt.-Lt. als erster Offizier; Hering, Lt. z. S., v. Schlick, U.-Lt z. S., als Wachtoffiziere; Eltze, Maschinenunteringenieur, als leitender Ingenieur — für S. M. S. „Blitz" kommandirt. Buschmann, Maschinenoberingenieur, von der Schiffsp üfungskommission ab-, Orlin, Maschinenoberingenieur, zur Schiffsprüfungskommision — kommandirt.

— **Berlin,** 23. Jan. (Versetzungen.) Meyer (Willy), Lt. z. S., von Kiel nach Friedrichsort. Hopmann, Lt. z. S., von Wilhelmshaven nach Berlin versetzt.

— **Berlin,** 23. Jan. (Abschiedsbewilligungen.) Janſson, U.-Lt. z. See, auf sein Gesuch ausgeschieden und zu den Offizieren der Reserve des Seeoffiziercorps übergetreten. Haase, Maschineningenieur, der Abschied mit der gesetzlichen Pension der Aussicht auf Anstellung im Zivildienst und der Erlaubniß zum Tragen der bisherigen Uniform mit den für Verabschiedete vorgeschriebenen Abzeichen bewilligt.

— **Berlin,** 23 Jan. (Schutztruppen). Eberhard, Premier-Lieutn. a. D., scheidet mit dem 17. Januar 1896 aus der Schutztruppe für Deutschostafrika aus. Scherner, Hauptmann a. D., v. Kleist, Podlech, Kielmeyer, Jany, v. Stocki, Fonck (August) Premier-Lieutn. a. D., Prince, Sekonde-Lieutn. a. D., — das Kommando zur Schutztruppe für Deutschostafrika nach Ablauf ihres dreijährigen Kommandos zu derselben unter Vorbehalt der späteren Umrangirung verlängert. Bauer, Zahlmeister, das Kommando zur Schutztruppe für Deutschostafrika nach Ablauf des dreijährigen Kommandos zu derselben verlängert

— **Berlin,** 23. Jan. Die von der nautischen Abtheilung des Reichsmarineamts in heimischen Gewässern vom kommenden Frühjahr ab auszuführenden hydrographischen Aufnahmen werden sich in erster Linie auf die Küstengewässer der Nordsee erstrecken, indem zu Wilhelmshaven gegen Ende April das Vermessungsschiff „Albatroß" in Dienst stellen soll. Kapitän-Lieutenant Merten, der im vorigen Sommer die Vermessungen als Kommandant des „Albatroß" leitete, hat während der Wintermonate in der nautischen Abtheilung des Reichsmarineamts eine Korrektion der Seekarten der aufgenommenen Küstengewässer vorgenommen. Auf der Marinestation der Ostsee werden zu Vermessungen nur einige Peilboote zur Verwendung kommen. Eine besondere Aufmerksamkeit bei den diesjährigen Vermessungen soll, wie die „Post" hört, den Eingängen zum Kaiser Wilhelm-Kanal geschenkt werden.

— **Elbing,** 23. Jan. Der Geheime Kommerzienrath Ferdinand Schichau ist, wie die „Altpreußische Zeitung" meldet, heute Mittag gestorben. Schichau, der am 30. Januar 1814 in Elbing geboren war, begründete das nach ihm benannte Unternehmen im Jahre 1837. Aus kleinen Anfängen — er war Schlossergeselle — entwickelte sich die weltberühmte Maschinenfabrik und Schiffswerft, dann die Lokomotivfabrik und Kesselschmiede in Elbing, wozu später noch eine Werft für größere Schiffe in Danzig und ein Dock nebst Reparaturwerkstätte in Pillau kamen. Schichau baute 1841 den ersten deutschen Dampfbagger und 1855 den ersten preußischen See-Schraubendampfer. Seit 1877 bekam die Schichau-Werft namentlich einen Weltruf durch den Bau von Torpedobooten, so daß die meisten größeren Seestaaten, außer Deutschland auch Italien, Oesterreich, Rußland, Türkei, Japan und China, ihren Bedarf großen Theils dort deckten.

Lokales.

§ **Wilhelmshaven,** 24. Jan. Ueber die Feier des Geburtstages Se. Maj. des Kaisers in unserer Stadt sind folgende Bestimmungen erlassen: Am 26. d. Mts. findet großer Zapfenstreich statt. Derselbe nimmt seinen Weg vom Stationsgebäude, woselbst zuvor von 8 Uhr an einige Stücke gespielt werden — über die Adalbertstr., Marktstr., Goekerstr., Roonstr., Friedrichstr., Kaiserstr., Oldenburgerstr., Roonstr., Goekerstr. zur Hauptwache, woselbst das Gebet abgehalten wird. Am 27. Jan. Morgens 7 Uhr findet Wecken statt. Dasselbe beginnt auf der Hauptwache. Die Musikcorps und Spielleute marschiren durch die Goekerstr., Viktoriastr. nach der Adalbertstr., von wo sie sich auf demselben Wege, wie beim Zapfenstreich zur Hauptwache zurückbegeben. Beim Zapfenstreich dirigirt Musikdirigent Wöhlbier, beim Wecken Stabshoboist Rothe. — Am 27. d. Mts. flaggen die Dienstgebäude, sowie die im Dienst befindlichen Schiffe über die Toppen. — Um 8 Uhr ist katholischer Festgottesdienst in der Elisabethkirche, um 10½ Uhr ebendaselbst und im Exercirschuppen der Großen Kaserne evangelischer Festgottesdienst. Um 12 Uhr hält S. Exc. der Herr Stationschef, welcher am Montag Abend hierher zurückkehrt, im Exercirschuppen der Großen Kaserne eine Ansprache an die dort in Parade aufgestellten Marinetheile der Garnison. Die Parade wird durch den Inspekteur der Marineartillerie Kapt. z. S. Boeters kommandirt. Nachmittags 3 Uhr findet in den Räumen des Offizier-Kasinos ein Festessen für die Offiziere, Aerzte, Masch.-Ingenieure, Zahlmeister und höheren Beamten der Marinestation der Nordsee statt. — Die Offizier-Corps der Artillerie-Inspektion, Depot-Inspektion und der Werft feiern den Tag geschlossen unter sich. Das Essen der Artillerie-Inspektion wird an Bord S. M. S. „Mars" abgehalten.

§ **Wilhelmshaven,** 24. Januar. Heute Abend beginnen die Kaisers-Geburtstagsbälle und zwar feiern die 1. Kompagnie II. Werftdivision in der Burg Hohenzollern, S. M. Schiffe „Mars" u. „Hay" in der Tonhalle, die 4. u. 5. Kompagnie II. Werftdivision im Kaisersaal.

§ **Wilhelmshaven,** 24. Jan. Der Werftdampfer „Boreas" ist heute Morgen nach Geestemünde in See gegangen.

§ **Wilhelmshaven,** 24. Jan. Der Dampfer „Kraft" ist gestern Abend von Helgoland zurückgekehrt.

Wilhelmshaven, 24. Jan. Die bisher üblichen Bezeichnungen „Manövergeschwader" und „Uebungsflotte" kommen demnächst in Fortfall und werden durch „I. Geschwader" bezw. „Uebungsflotte" ersetzt.

Wilhelmshaven, 24. Jan. Der Verpflegungszuschuß für das 4. Vierteljahr 1895/96 einschließlich des Zuschusses für Beschaffung einer Frühstücksportion beträgt in Berlin für den Mann und Tag 16 Pfg., Potsdam 18 Pfg., Kiel einschließlich Friedrichsort 16 Pfg., Danzig 13 Pfg., Wilhelmshaven 20 Pfg., Lehe 19 Pfg., Cuxhaven 19 Pfg. und Helgoland 27 Pfg.

Wilhelmshaven, 24. Jan. Das Staatsministerium macht bekannt, daß vom Reichsmarineamt ein Segel-Handbuch für die Küste von Deutsch-Ostafrika und die Insel Zanzibar herausgegeben worden ist.

Wilhelmshaven, 24. Jan. In Sachen der Bürgermeisterwahl ist zu den Beschlüssen bezw. Anträgen der Bürgerversammlungen im 1. und 2. Bezirk noch Folgendes nachzutragen. Im 2. Bezirk lautete der Beschluß: Die Mitglieder des Bürgervereins des 2. Bezirks erklären sich mit dem Beschluß des Bv.-Kollegiums vom 13. Januar nicht einverstanden. Der Sinn und Inhalt ist genau derselbe, wie der des Beschlusses, den die von Herrn Thaden einberufene Versammlung 2 Tage vorher faßte. — Der Antrag, welchen Herr Peper der Bürgerversammlung des 1. Bezirks unterbreitete, hatte folgenden Wortlaut: Die Versammlung des Bürgervereins des 1. Bezirks erklärt sich mit dem Beschluß des Bürgervorsteherkollegiums vom 13. d. Mts. betreffs Regelung des Bürgermeisterpostens in unserer Stadt einverstanden — und ersucht das Kollegium, bestrebt zu sein, daß ein gewandter, mehr praktisch, wie bureaukratisch veranlagter Bürgermeister gewählt wird, der in loyaler Gesinnung und in nicht voreingenommener und Aergerniß erregender Weise die Geschäfte der Stadt besorgt. — Der Antrag wurde, wie schon erwähnt, abgelehnt; außer Herrn Peper stimmten für denselben von 40 im Saal anwesenden Personen nur 12. Mit diesem Antrag hat sich Herr Peper selbst sein Urtheil gesprochen. Während die in den beiden Versammlungen des 2. Bezirks, sowie auch die von Herrn Wittber und Heine im 1. Bezirk gestellten Anträge sich rein sachlich ausdrückten „die Versammlung ist mit dem Beschluß vom 13. einverstanden bezw. beantragt beim Kreisausschuß Ablehnung" 2c. geht der Antrag des Herrn Peper weit über diesen sachlichen Rahmen hinaus und betritt mit dem hinter „einverstanden" folgenden Worten das unsachliche, persönliche Gebiet. Der Antrag wäre bis zu den Worten „einverstanden" vollkommen genügend und der Sachlage entsprechend gewesen. Durch die Einfügung des völlig überflüssigen Nachsatzes zeigt sich hier im Kleinen, was im Großen in letzter Zeit in den Sitzungen des Bv.-Kollegiums zum Ausdruck kam: Herr Peper scheint die Grenzlinie zwischen persönlichem und sachlichem Gebiet nicht immer scharf inne zu halten. Darauf dürfte zweifellos auch ein Theil der Zwistigkeiten zwischen den Kollegien, darauf auch seine Niederlage im 1. Bezirk zurückzuführen sein. Herr Peper hat das Vertrauen des bei Weitem größten Theiles seiner Wähler vollständig verloren, sowohl in Folge seines eigenmächtigen Vorgehens als auch deshalb, weil sich die Ueberzeugung aufdrängt, daß seine Handlungsweise nicht immer frei sei von persönlichen Motiven. Ein Mann aber, der die Interessen der Gesammtheit vertritt und an die leitende Stelle der Vertreter der Bürgerschaft gestellt ist, sollte mehr wie jeder andere ernstlich darauf bedacht sein, auch den Schein zu meiden, als ob seinen im Dienst der Stadt vorgenommenen Handlungen der Stempel des persönlichen Interesses aufgedrückt sei.

Wilhelmshaven, 24. Januar. Ein Spaßvogel hatte sich gestern den sehr geistreichen Scherz erlaubt, unser Redaktion telephonisch „ganz vertraulich" mitzutheilen, daß in der Tonhalle eine durch Circular von Herrn Bv. Buß einberufene Wählerversammlung des IV. Bezirks stattfinden würde. Da der freundliche Herr am Telephon seinen Namen nicht angeben wollte, die Versammlung auch nicht öffentlich bekannt gemacht worden war, hat die Redaktion die „Ve sammlung" selbstverständlich ignorirt. Wie Recht sie damit gehabt hat, geht daraus hervor, daß ihr heute Morgen mitgetheilt wurde, eine Versammlung habe dort überhaupt nicht stattgefunden. — Ein sehr billiger und wie gesagt ungemein geistreicher Scherz, der aber diesmal leider seinen Zweck verfehlt hat. — Dagegen hören wir, daß die Mehrheit des Bv.-Kollegiums sich gestern zu einer vertraulichen Besprechung in Arnings Hotel zusammen gefunden hat.

Wilhelmshaven, 24. Jan. Manchem unserer Leser werden schon die Folgen fühlbar geworden sein, welche die unrichtige Frankirung der hier aufgegebenen Briefe nach unserem Nachbarorte Bant nach sich zieht. Die Post belegt Briefe nach Bant und dessen Postbezirk, welche anstatt mit 10 Pf. mit nur 5 Pf. frankirt sind, mit dem Strafporto von 15 Pf. Die Briefe werden in sehr vielen Fällen vom Empfänger des Portos wegen nicht angenommen und gelangen nach einigen Tagen an den Absender zurück, der nicht nur Verlust an Zeit und Mühe zu beklagen, sondern auch das Strafporto zu zahlen hat. Wir machen deshalb nochmals darauf aufmerksam, daß Briefe bis zum Gewicht von 15 Gramm nach Bant und dessen Postbezirk 10 Pf. Porto kosten und lassen auf Grund amtlichen Materials eine nähere Bezeichnung der Postbezirksgrenze von Wilhelmshaven und Bant folgen. Die Postbezirksgrenze von Wilhelmshaven und Bant wird vom Banter Außentief bis zur Ortschaft Metz durch die politische Grenze, welche an dem Stadttheil Straßburg vorbei durch die Louisenstraße führt, gebildet. Von Metz aus, welches zum Postbezirk Wilhelmshaven gehört, folgt die Postbezirksgrenze dem Metzer oder Banter Wege bis zur Mariensieler Chaussee und von da hinter Sedan, Neuender Mühlenreihe und der Neuender Pastorei, welche zum Postbezirke Bant gehören, nach Neuende. Von letzterem Orte gehören die an der Chaussee nach Schaar gelegenen Häuser (Krenkel und Dr. Sigismund bis einschl. Steinhoff und Schule), ferner die um die Kirche gelegenen Häuser und Neuender Kirchreihe zum Bestellbezirke Wilhelmshaven. Zur besseren Orientirung wird noch erwähnt, daß von der Neuen Wilhelmshavenerstraße die Häuser 1—11 einschl. und von 74 ab von Wilhelmshaven, die Häuser 12—73 von Bant, von der Banterstraße die Häuser 6—16 von Wilhelmshaven, 1—5 von Bant bestellt werden, bezw. zu deren Postbezirken gehören.

—o **Wilhelmshaven,** 24. Jan. Die Bürger-Liedertafel beschloß in der letzten außerordentlichen Versammlung, am 7. März d. J. in der „Burg Hohenzollern" eine Maskerade abzuhalten. Ein zu diesem Zwecke gewähltes Komitee hat das Nöthige zu veranlassen.

\+ **Heppens,** 24. Jan. Der nächste Sprechtag für die Gemeinde Heppens wird am 3. Februar stattfinden.

\+ **Bant,** 24. Jan. Der nächste Sprechtag wird am 12. Februar stattfinden.

\+ **Neuende,** 24. Jan. Nach einem Beschlusse des hies. Gemeinderaths soll der zu Kopperhörn belegene Gemeindeweg Nr. 7 bald umgebaut werden. Es ist aber erforderlich, daß die Anlieger einen Theil der Kosten tragen und die betr. Summe dem Rechnungsführer zwecks Abführung an die Gemeindekasse übergeben.

Aus der Umgegend und der Provinz.

× **Rüstersiel,** 23. Jan. Das am 22. d. M. vom Musikcorps des II. Seebataillons im Rüstersieler Hof gegebene Concert war leider nur sehr schwach besucht. Es wäre zu wünschen, wenn sich ein ander Mal mehr concertliebendes Publikum einfinden möchte.

\+ **Schortens,** 23. Jan. Der Großherzog hat den hiesigen Pfarrer, Herrn Toel, auf sein Ansuchen mit dem 1. Mai in den Ruhestand versetzt u. z. unter Verleihung des Titels Kirchenrath.

Oldenburg, 22. Jan. Gestern Morgen ist die Korksteinfabrik von Arthur Luerßen in Delmenhorst, die erst vor einigen Jahren erbaut worden ist, total niedergebrannt. Der Schaden ist beträchtlich.

Oldenburg, 23. Jan. Bei anhaltendem Schlaf empfindet die Großherzogin ihr Leiden nicht. Nahrung wird nicht genommen.

Hannover, 23. Jan. Der Vorstand des Verbandes hannoverscher Bürgervereine hat an den Landtag eine Eingabe gerichtet, mit der Bitte, „dahin zu wirken, daß baldigst für die Provinz Hannover eine Städteordnung eingeführt werde, welche die Bürger der hannoverschen Städte in ihrem Selbstverwaltungsrecht wie in den Städten anderer Provinzen der Monarchie wenigstens gleichstellt."

Vermischtes.

—* Köln, 19. Jan. Mit besonders reichem Kindersegen ist eine in Nippes wohnende Familie bedacht worden. Innerhalb 11 Monaten hat die Frau ihren Gatten mit nicht weniger als 5 Kindern beschenkt. Im Februar 1895 kamen Zwillinge und dieser Tage Drillinge zur Welt. Die Frau, die sich der besten Gesundheit erfreut, lebt in zweiter Ehe. Ihren ersten Gatten hatte sie in ähnlicher Weise beschenkt; sie wurde im Februar 1890 Mutter von Drillingen und im darauffolgenden Januar Mutter von Zwillingen. Von den 12 der Frau während ihres vierjährigen Ehestandes geborenen Kindern leben noch sechs.

—* Mannheim, 23. Jan. Aus Schwarzwaldorten trifft die Nachricht ein, daß vorgestern Nacht zwei heftige Erdbeben in der Richtung von Süd nach Nord stattgefunden haben.

—* Ulm, 22. Jan. Um Mitternacht wurde ein leichtes Erdbeben verspürt. Die Richtung des Stoßes ging von Ost nach West.

—* Meiringen (Canton Bern), 22. Jan. Gestern sind in Guttannen im Haslithal fünf Männer beim Heuholen von einer Lawine verschüttet. Drei sind todt, einer ist schwer verletzt und einer gerettet.

—* Jekaterinoslaw, 22. Jan. Hier brach ein Theaterbrand aus. Die Zahl der ums Leben Gekommenen wird auf 21 festgestellt. Das Feuer war in der Garderobe ausgebrochen und hatte sich mit rasender Schnelligkeit in dem Holzbau verbreitet. Das Publikum befand sich anläßlich der Zwischenpause theilweise in den Gängen und konnte sich zum größten Theile retten; ein kleinerer Theil, vornehmlich Kinder, blieb jedoch auf der Flucht in dem Ankleidezimmer der Schauspielerinnen stecken und kam dort in den Flammen um.

—* Paris, 23. Jan. Bei dem gestern Nachmittag in der Gießerei von Hotchkiß-Kanonen stattgehabten Feuer wurden das gesammte Werkzeug, 70 Maschinen und 150 Kanonen, darunter 40 an Frankreich zu liefernde, vernichtet.

—* Konstantinopel, 23. Jan. In drei Ortschaften des Vilajets Bitlis sind seit dem 15. Januar 71 Erkrankungen an Cholera vorgekommen, von denen 49 einen tödtlichen Ausgang hatten.

—* Sydney, 22. Jan. In Neusüdwales dauert die außergewöhnliche Hitze an, 35 Todesfälle wurden festgestellt. Die Einwohner sind von einer Panik erfaßt, Hunderte von ihnen verlassen die Stadt, um kühlere Gegenden aufzusuchen.

Eingesandt.

(Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

Geehrte Redaktion! Zur Bürgermeisterfrage wollen Sie bitte auch mir das Wort gestatten. Aus dem Bericht über die Versammlung des Bürgervereins im I. Bezirk ersehe ich, daß Herr Bv. Peper scharfe Kritik an der Thätigkeit des Herrn Bürgermeisters Oetken geübt hat. „Eenes Mannes Rede ist kene Rede, man muß sie hören alle beede" sagt ein altes Sprichwort. Ein anderes „Niemand darf Richter in eigener Sache sein". Ein Mann, der seit Jahren in so heftiger Feindschaft mit dem Bürgermeister lebt, wie Herr Peper, ein Mann der wiederholt vor Gericht gestanden hat wegen Streitigkeiten mit dem Bürgermeister, ein Mann, der den Bürgermeister aufs Schwerste gekränkt und beleidigt, ihn beim Staatsanwalt, bei der vorgesetzten Behörde und den militärischen Vorgesetzten denuncirt hat — ein solcher Mann hat das Anrecht verwirkt, unparteiisch über seinen heftigsten Gegner, den Bürgermeister zu urtheilen. Alles, was er über Oetken sagt und behauptet, muß doppelt vorsichtig erwogen und geprüft werden daraufhin, ob es nicht durch die dunkle Brille der Parteilichkeit und der persönlichen Gegnerschaft gefärbt ist. Herr Peper behauptet nun:

1) Daß Herr Bürgermeister Oetken für unsere Verhältnisse nicht ausreicht. — Warum denn nicht? Hat Oetken nicht bisher alle seine Obliegenheiten pünktlich und getreulich erfüllt, hat er nicht die Arbeiten prompt erledigt? Hat er nicht stets große Arbeitsfreudigkeit an den Tag gelegt?

2) Daß auf wirthschaftlichem Gebiet die Interessen der Stadt wenig gefördert worden seien. — Das ist ein Irrthum. Oetken hat zur Hebung der wirthschaftlichen Lage der Bewohner von Wilhelmshaven gethan, was in seinen Kräften stand. Es sei nur daran erinnert, daß er vor etwa 15—18 Monaten durch Ausarbeitung einer Denkschrift und in Verbindung mit einer Audienz beim Staatssekretär des R. M.-A. dafür sorgte, daß das Geschwader wieder in Wilhelmshaven überwinterte, wodurch eine wesentliche Besserung der wirthschaftlichen Verhältnisse eintrat.

3) Was Oetken in den 12 Jahren seiner bisherigen Thätigkeit nicht geleistet, werde er in Zukunft auch nicht leisten. — Das ist eine sehr billige Prophezeihung, die gar nichts besagt. Von einem so fleißigen und gewissenhaften Arbeiter wie Oetken darf man im Gegentheil annehmen, daß er in Zukunft die Interessen der Stadt nicht nur vertreten, sondern auch für das Wohl und Gedeihen derselben unausgesetzt besorgt sein wird.

4) Oetken habe sich der Verbindungsbahn verschlossen und sich nicht genügend mit der Frage beschäftigt. — Der Magistrat hat stets dieser Bahnverbindung sein Interesse zugewendet und dieserhalb mehrfach mit den maßgebenden Behörden verhandelt.

5) Der vom Kollegium angestrebte Verkauf des Dampfers sei von Oetken vereitelt worden. — Gewiß, das ist richtig. Oetken hat sich hierbei einzig und allein von dem Interesse der Gesammtheit, der Stadt, leiten lassen. Da unter dem jetzigen Kapitän die Benutzung des Dampfers eine ungemein lebhafte, die Dampfer-Einnahmen mit jedem Jahr besser geworden sind, so lag die hohe Wahrscheinlichkeit vor, daß wir uns dem Zeitpunkt nähern, wo sich der Dampfer nicht nur selbst unterhält, sondern wenn, falls die geplante Bahnlinie Nordenham-Eckwarderhörn gebaut wird, einen namhaften Gewinn abwirft. Soll die Stadt, die all die schlechten Jahre mit dem Dampfer durchgemacht hat, ihn nun gerade in dem Augenblick verkaufen, wo ein Gewinn in naher Aussicht steht? Das konnte, das durfte Oetken nicht. Er hat also auch hier recht gehandelt.

Es würde hier zu weit führen, jeden einzelnen Punkt der Peperschen Ausführungen zu widerlegen. Nur auf einen Punkt möchte ich noch hinweisen, auf die Hartnäckigkeit, mit welcher man sich auf das zweite juristische Examen des Bürgermeister-Candidaten steift. Verfasser ist der Ansicht, daß Bildung niemals schaden kann. Je mehr man davon hat, desto besser. Nun ist

Landesbibliothek Oldenburg

es aber, wie ich aus der ganzen Vergangenheit, der Charakter-Anlage und Gesinnung des Herrn Peper annehmen zu können glaube, diesem früher ganz gleichgiltig gewesen, ob der Bürgermeister das 1. oder 2. Examen hatte, wenn er nur sonst ein brauchbarer und tüchtiger Mensch war. Herr Peper ist selbst ein **self made man**. Es würde seinem ganzen Naturell widersprechen, wenn er auf die Förmlichkeit des 2. Examens einen so entscheidenden Werth legen wollte. Ich nehme denn auch an, daß es ihm weniger um das 2. Examen, als um die Beseitigung des bisherigen Bürgermeisters zu thun ist. Weiter mag bemerkt werden, daß es viele größere Städte giebt, deren Bürgermeister das 2. Examen nicht haben und trotzdem tüchtig sind und daß es andererseits viele kleinere Städte giebt, deren Bürgermeister das 2. Examen haben und doch nichts Befriedigendes leisten. Das 2. Examen macht also die ewige Seligkeit nicht aus. Was uns noth thut, ist ein bewährter, tüchtiger Verwaltungsbeamter, der mit dem Kolle ium im Frieden lebt. Freilich dazu werden die Mitglieder des Kollegiums das Ihrige beitragen müssen, denn wie man in den Wald hineinschreit, schreit es wieder heraus. Und daß ein älterer Herr mit dem 2. Examen vor den Mitgliedern des Kollegiums katzbuckeln oder mit der Bürgerschaft in nähere freundschaftliche Beziehungen treten werde, als der jetzige Bürgermeister, dürfte Herr Peper selbst nicht glauben.

Ein Bürger.

Briefkasten.

Ch. L. Die Verlegung des 3. Garde-Regiments zu Fuß von Hannover nach Berlin erfolgte im Sommer 1878.

Wilhelmshaven, 24. Jan. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

	gekauft	verkauft
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	105 80	106,35
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe	104 45	105,—
3 pCt. do.	98,95	99,50
4 pCt. Preußische Consols	105,50	106,05
3½ pCt. do.	104 60	105,15
3 pCt. do.	98,95	99 50
3½ pCt. Oldenb. Consols	102,75	103,75
4 pCt. Oldenb. Kommunal-Anleihen	102,—	—
4 pCt. do. do. Stcke. zu 100 M.	102,25	—
3½ pCt. do. do.	101,—	102,—
3½ pCt. Oldenb. Bodenkredit-Pfandbriefe (kündbar seitens des Inhabers)	102,—	—
3½ pCt. Bremer Staatsanleihe von 93	102,95	103,50
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	131,20	132,—
3½ pCt. Hamburger Staatsrente	104,90	105,45
3½ pCt. Pfandbriefe der Mecklb. Hypoth.-Bank unkb. bis 1900.	100,80	101,10
4 pCt. Pfandbr. d. Preuß. Boden-Kredit-Aktien-Bank vor 1905 nicht auslosbar	105 60	105,90
3½ pCt. do.	101,20	101,50
Wechs. auf Amsterdam kurz für Guld. 100 in Mk.	167 60	168,40
Wechs. auf London kurz für 1 Lstr. in Mk.	20,37	20,47
Wechs. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mk.	4,15	4,20

Discont der Deutschen Reichsbank 4 pCt

Memel, 24. Jan. Memel: Seetief eisfrei. Pillau: Haff Schifffahrt geschlossen. Neufahrwasser: Stellenweise wenig schwaches Eis. Swinemünde: Haff mit Eisbrecherhülfe passirbar. Thiessow: Bodden in den Buchten zusammengeschobenes Eis, sonst eisfrei. Barhöft: stellenweise Treibeis. Warnemünde: Warnow: Fahrrinne für Dampfer passirbar. Wismar: Fahrrinne offen. Schleimünde: Schifffahrt unbehindert. Arösund: Hadersleben Föhrde etwas Treibeis.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Beobachtungs- Datum.	Zeit.	Luftdruck auf 0° reducirt Barometerstand. mm	Lufttemperatur. °Cels.	Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden °Cels.	Höchste Temperatur der letzten 24 Stunden °Cels.	Wind- [0 = still, 12 = Orkan] Richtung.	Wind- [0 = still, 12 = Orkan] Stärke.	Bewölkung [0 = heiter, 10 = ganz bedeckt]. Grad.	Bewölkung [0 = heiter, 10 = ganz bedeckt]. Form.	Niederschlagshöhe. mm
Jan. 23.	2,30 h Mt.	768 4	3 4			W	3	10	cu	
Jan. 23.	8,30 h Ab.	769 6	2.0			W	3	10	cu	
Jan. 24	8,30 h Mr.	768.2	—1.2	—1.3	4 3	NW	3	2	cu	

Warum ist die Patent-Myrrholin-Seife besser für die Gesundheit und Schönheitspflege der Haut als die anderen Toiletteseifen? Weil sie nicht nur aus Fett und Parfüm besteht, sondern auch einen Zusatz enthält, welcher nach dem Urtheil von 2000 deutschen Professoren und Aerzten durch seine cosmetischen, hygienischen und sanitären Eigenschaften auf die Gesundheit und Schönheit der Haut einwirkt wie es keine andere Toiletteseife vermag. Die Patent-Myrrholin-Seife ist in allen guten Parfümerie- und Droguen-Geschäften, sowie in den Apotheken 2c. à 50 Pfg. erhältlich und muß jedes Stück die Patent-Nummer 63 592 tragen.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Unterhaltung der Uferschutzwerke auf Wangeroog für 1896/97 sollen am 4. Februar 1896, Vormittags 11¾ Uhr, verdungen werden.

Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, können auch gegen 1,20 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 17. Jan. 1896.

Kaiserliche Werft,
Abth. für Verw.-Angelegenheiten.

Verdingung.

Die Lieferung von 7000 kg verzinktem Eisendraht von 3,1 mm Durchmesser zum Bau des Leitdammes in der Jade soll am 21. Februar 1896, Vormittags 11¾ Uhr, verdungen werden.

Bedingungen liegen im Annahme-Amt der Werft aus, können auch gegen 0,70 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 16. Jan. 1896.

Kaiserliche Werft,
Abth. für Verw.-Angelegenheiten.

Verdingung.

Die bei der Unterhaltung der werftfiskalischen Gebäude in Wilhelmshaven für die Zeit vom 1. April 1896 bis 31. März 1899 zu liefernden Klempnerarbeiten sollen am 7. Februar 1896, Vormittags 11¾ Uhr, öffentlich verdungen werden.

Bedingungen liegen im Annahme-Amt der Werft aus, können auch gegen 1,20 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 10. Jan. 1896.

Kaiserliche Werft,
Abth. für Verw.-Angelegenheiten.

Bekanntmachung.

Die Beiträge für die „Vereinigte landschaftliche Brandkasse zu Hannover sind bis zum 31. d. Mts. an die unterzeichnete Kasse abzuführen.

Wilhelmshaven, den 22. Jan. 1896.

Kämmereikasse.
Kahnert.

Holzverkauf.

Am **Donnerstag, den 30. Jan. 1896,** sollen in der Königlichen Oberförsterei Friedeburg, I. Forstort Hopels, etwa:

89 Eichen-Stämme mit 12,61 fm, 1386 Nadelholz-Stämme mit ca. 382 fm;

II. Forstort Bonthe und Oldehave:

300 Nadelholz-Stämme mit 89 fm, 14 Nadelholzstangen und einige rm Brennholz

öffentlich gegen Meistgebot verkauft werden.

Versammlung der Käufer Vormittags 10 Uhr in der Gastwirthschaft von Bohnens zu Hopels.

Der Königl. Oberförster.

Verkauf.

Die Viehhändler **Gebr. Bunk** zu Wittmund lassen am

Sonnabend, den 25. d. M.,
Nachm. 2 Uhr anf.,

in der Behausung des Wirths F. Auhagen zu Sedan

ca. 50—60 Stück große u. kleine

Schweine

(bester Race)

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Neuende, den 20. Januar 1896.

H. Gerdes,
Auktionator.

Zu vermiethen

auf den 1. Mai mehrere 4räumige **Wohnungen.** Müllerstr. 14.

Zu vermiethen

mehrere 4-, 5- u. 6räumige **Wohnungen** mit Balkons, Wasserleitung und Zubehör.

Schröder, Kieler- u. Peterstr.-Ecke.

Zu vermiethen

Kieler- u. Peterstraßen-Ecke eine große 5räumige **Etagen-Wohnung** mit Nebengelassen und Wasserleitung per 1. Mai. Miethpreis 420 Mk. p. a. einschließlich Wassergeld.

A. Borrmann.

Zu vermiethen

eine schöne 6räum. **Etagenwohnung** zum 1. Mai. Miethe p. a. 425 Mk. incl. Näheres bei Ober-Feuermeister Herrn **Schmitz,** Peterstr. 41.

Parterrewohnung

gesucht. (60—80 Thaler). Offerten unter **C. P.** an die Exp. d. Bl.

Zu vermiethen

eine 3räum. ländliche **Wohnung** zum 1. März oder später.

Kopperhörn, Mühlenstr. 19.

Trock. 3- u. 4räum. Wohnungen

mit abgeschl. Korridor und Wasserleitung zu vermiethen.

Joh. Popken, Ulmstr. 29, Hinterh.

Möbl. Wohnung

zum 1. Februar zu vermiethen.

Friedrichstraße 7.

Zu vermiethen

zum 1. Mai 1896 eine schöne **Balkonwohnung,** bestehend aus 5 bis 6 Räumen nebst Zubehör.

Fr. Diez,
Ecke Friedrich- u. Roonstr. Nr. 17b.

Gutes Logis

Neue Wilhelmshavenerstr. 5, 2 Tr.

Zu vermiethen

ein möblirtes besseres **Zimmer** mit Kammer. Grenzstraße 22.

Ein Kinderwagen

mit Matratze und Gummireifen, sowie ein **Kinderstuhl,** beide gut erhalten, sind billig zu verkaufen.

Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Ein Bauplatz

in Neuheppens belegen umständehalber sehr preiswerth **zu verkaufen.** Refl. belieben ihre Adressen unter **R. E.** in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Zu verkaufen

eine schwere fette **Kuh.**

H. E. Hinrichs,
Kreuzelwerk bei Rüstersiel.

Zu verkaufen

eine Milch gebende **Ziege.**

Altheppens, Deichstraße 96.

Zu verkaufen

ein **schönes Kuhkalb.**

Klatte, Heppenser Batterie 7.

Ein Schreibpult

mit Aufsatz, für Bureauzwecke sehr geeignet, ist billig zu verkaufen.

Kaiserstraße 63, part. l.

Gesucht

auf sogleich oder zu Ostern ein **Lehrling.**

G. Borchers, Schuhmachermstr., Altestraße 13.

Gesucht

auf sofort ein **Knecht.**

H. Schultz, Bäckermeister, Kopperhörn.

Gesucht

ein **Mädchen** per 1. Februar für Küche und Haus bei gutem Lohn.

Wolf's Restaurant.

Gesucht

zum 1. Februar ein tücht. **Mädchen** bei gutem Lohn.

Roonstraße 110.

Gesucht

zum 1. Mai eine 3-, 4- oder 5räum. **Wohnung** in preuß. Gebiet. Off. mit Preisang. u. **H. A.** an die Exp. d. Bl.

Gesucht

auf sofort ein ordentliches **Dienstmädchen.**

Frau **Flatters,** Hinterstr. 39.

Gesucht

zum 1. oder 15. Februar eine dreiräumige **Oberwohnung.** Offerten unter A. B. in der Exped. d. Bl. erb.

Gesucht

auf sofort ein tüchtiges **Mädchen** für die Nachmittagsstunden.

Margarethenstr. 5, II. l.

Gesucht

auf sofort oder 1. Februar d. Js. ein **Stundenmädchen** für den Vormittag.

Wohlrath, Roonstr. 92.

Gesucht

zum 1. Mai d. Js. ein tüchtiges **Dienstmädchen.**

H. Reiners, Heppens.

Gesucht

auf gleich oder zum 1. Februar ein schulfreier **Laufbursche** für den ganzen Tag.

B. v. d. Ecken.

Da mein jetziges Mädchen wegen Todesfall in der Familie nach Hause muß, wird zum sofortigen Antritt ein **tüchtiges, ordentliches Mädchen** für Küche und Haus bei hohem Lohn gesucht. Zeugnisse bei Meldung mitzubringen. **Milch,** Peterstr. 4, II.

Gesucht

zu Ostern oder Mai ein **Lehrling.**

J. Hemmen, Zimmermeister, Zwischenahn.

Ein Stundenmädchen

gesucht für den Vormittag.

Kaiser- u. Kasernenstr.-Ecke 16, I.

Gesucht

zum 1. Mai im Stadttheil Elsaß eine 3räum. **Wohnung** mit Wasserleitung. Preis 240—270 Mk. Offerten unter **A. K. 50** an die Exp. d. Bl. erb.

Suche

für später einen **Laden** mit Wohnung und Arbeitsräumen zu miethen. Roonstraße bevorzugt. Adressen bis 25. Januar unter **A. B. 123** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Eine Frau

zum **Reinmachen** gesucht.

Rathsapotheke.

Die Hauptagentur

Wilhelmshaven einer bedeutenden, sehr leistungsfähigen Feuerversicherungs-Gesellschaft ist unter besonders günstigen Bedingungen sofort zu vergeben. Offerten sub Ho. 326a bef. Haasenstein & Vogler A.-G., Hannover.

Eine tüchtige Verkäuferin

sucht auf sofort oder später in einem Colonialwaarengeschäft 2c. Stellung. Offerten unter **S.** in der Exp. d. Bl. erbeten.

Wer ertheilt einer jungen Dame **franz. Elementarunterricht?**

Offerten unter **A. G.** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Verloren

eine **Manschette** mit Perlmutterknopf. Abzugeben gegen gute Belohnung in der Exped. d. Bl.

Herren,

welche sich lohnenden Nebenverdienst verschaffen wollen, belieben ihre Adresse sub Chiffre **Z. 50** an die Exped. d. Bl. abzug. Bevorz. gewes. Deckoffz.

Zwei Kinder

(Knabe und Mädchen) können in Pflege gegeben werden. Näheres

Tonndeich Nr. 8.

Zu den bevorstehenden **Maskeraden** bringe ich meine

Herren- u. Damen-Masken-Anzüge

in empfehlende Erinnerung. Fertige selbige auch auf Bestellung an.

Frau Gräbe,
neue Wilhelmshavenerstr. Nr. 79.

Schönes Rinder-Pökelfleisch

ohne Knochen à Pfd. 65 Pf. empfiehlt

H. Begemann.

Trocken geräucherte kleine Schinken,

bei Abnahme von ganzen Schinken à Pfd. 65 Pf., empfiehlt

E. Langer
Neuestraße 10.

Adreßbücher 1896

sind zu haben in der Expedition des „Wilhelmshavener Tageblatts" und bei Herrn Buchbindermstr. **M. Rahrendorf,** Bismarckstraße.

Kinderwagen

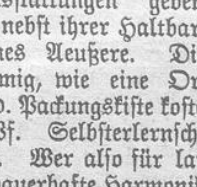
größtes und billigstes Lager Wilhelmshavens bei

B. v. d. Ecken.

Patente in allen Ländern erwirkt, besorgt und verwerthet, sowie **Registrirung** von Fabrik-Marken u. Musterschutz im In- u. Auslande veranlasst

Kirchrath's
Patent- u. techn. Bureau, Hannover.
Anfr Retourporto beizufügen.

Umsonst



eine

Ziehharmonika

liefere ich zwar nicht, aber fast verschenkt, denn von heute ab liefere ich an Jedermann

für nur 5 Mark

(mit Klingelspiel 40 Pf. mehr) per Nachnahme das Stück von meinen bedeutend verbesserten, 35 ctm großen **Victoria-Concert-Zugharmonikas,** groß und dauerhaft gebaut, mit 20 Doppelstimmen, 10 Tasten, 2 Registern, 2 Bässen, 2 Zuhaltern, 2 Doppelbälgen und 3theiligem Balg, derselbe stark gearbeitet, mit tiefen Falten und Faltenecken mit Stahleinfassung, außerdem ist derselbe hochfein ausgestattet. Die Stimmen sind aus bestem Material, äußerst klangvoll und haltbar. 75 brillante Nickelbeschläge; die feinsten Borden und andere Ausstattungen geben dieser Harmonika nebst ihrer Haltbarkeit noch ein hochfeines Aeußere. Die Musik ist zweistimmig, wie eine Orgel und leichtspielend. Packungskiste kostet nichts. Porto 80 Pf. Selbsterlernschule lege umsonst bei. Wer also für lange Zeit eine gute, dauerhafte Harmonika haben will, der bestelle beim größten und ältesten Westdeutschen Harmonika-Exporthause von **Heinr. Suhr** in Neuenrade i. Westfalen.

Landesbibliothek Oldenburg

Preussische Central-Boden-Credit-Actien-Gesellschaft zu Berlin
beleiht
Hausgrundstücke und Liegenschaften
hypothekarisch unkündbar, zu einer Annuität von 4¼ %, wovon 3¾ % auf Zinsen und ½ % auf Amortisation entfallen.
In Vertretung obiger Gesellschaft:
Bernh. Denninhoff, Mittelstraße Nr. 2.

Inventur-Ausverkauf

Um recht bald mit der Komplettierung meiner Waarenläger für die Frühjahrs-Saison zu beginnen, verkaufe jedes Stück — ohne Ausnahme —

zu ganz enorm billigen Preisen!!

Confectionshaus Julius Schiff.
Bismarckstr. 12. Marktstr. 30

Zum Weinlagern

suche per Frühjahr ds. Js. **größere, trockene Kellereien** zu miethen. Voraussichtlich auf mehrere Jahre. Offerten erbittet

S. H. Meyer.

Wer irgend einen geeigneten unbenutzten Raum im Hause hat u. denselben sehr vortheilhaft ausnützen will, der schaffe sich eine **engl. Drehrolle** zum Lohngebrauch und verlange Prospekte nebst Ia. Zeugnissen über **Drehrollen** neuestens Systems, sowie über **Wäschemangeln** mit 3 übereinanderliegen Holzwalzen gratis und franko von der Maschinen-Fabrik **Otto List,** Erfurt. Ratenzahlungen werden gern gewährt.

Zum Geburtstage S. M. des Kaisers

empfehle:
Birkwild,
Haselhühner,
Schneehühner,
Fasanen,
französ. Poularden,
fette Puter,
„ Enten,
„ kleine Poularden
(russ.) à Stück 2—2,75 M.,
Hambg. Küken,
fette Wachteln,
Rennthier-Keulen,
do. Rücken,
Rehe, Roth-, Damm- u. Schwarzwild
zu laufenden Tagespreisen.
Alle Sorten
See- und Flußfische,
ferner:
fr. St. Michel-Ananas,
franz. Kopfsalat,
„ Endivien,
Tiroler Tafelobst.

Wilh. Schlüter,

Roonstraße 93,
Telephon 77.

KAISER's
Brust-Caramellen

helfen sicher bei **Husten, Heiserkeit, Brust-Katarrh und Verschleimung.** Durch **zahlreiche Atteste** als einzig bestes und billigstes anerkannt.

In Pack. à 25 Pf. erhältlich bei
R. Lehmann in Wilhelmshaven,
Joh. Freese „ „
C. Schmidt „ Bant,
Rud. Keil „ „

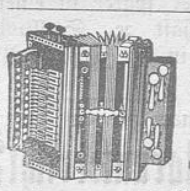
Sprach-Unterricht.

Meine Wohnung befindet sich von jetzt ab

Roonstraße Nr. 92,
oben rechts.

Bitte alle Damen und Herren, welche englischen Unterricht nehmen und nehmen wollen, sich dahin zu bemühen.

Mr. Smith.
London.



Für nur
5 Mark
(mit Glockenspiel 70 Pfg. mehr)

versende gegen Nachnahme meine allseitig anerkannte beste **Konzert-Ziehharmonika „Triumph“,** 35 cm hoch, mit 10 Tasten, 2 Registern, 2 Doppelbälgen mit tiefen Falten **(daher sehr weit ausziehbar),** 2 Zuhaltern und 75 brillanten Nickelbeschlägen, 2 Doppelbässen, 20 Doppelstimmen, offener Claviatur mit breitem Nickelstab umlegt, 2chöriger, wundervoll tönender Musik. Stimmen aus bestem Material gearbeitet. Die Harmonika ist prachtvoll verziert und hat hochelegantes Aussehen. Jede Balgfaltenecke ist noch mit einem starken Stahlschoner versehen, wodurch unverwüstlich.

Ein hochfeines Instrument mit 3 Registern und 3chöriger prachtvoller Orgelmusik kostet bei mir nur M. 8,—. Selbsterlernschule „Triumph“, nach welcher man sofort spielen kann, lege gratis bei. Verpackung berechne nicht, Porto 80 Pf.

Herr Carl Schell in Reetz schreibt „Gesandte Harmonika findet **überall Beifall.** Alle Leute wundern sich, daß Sie ein solches **Prachtwerk** für 5 M. verkaufen. Bei uns kostet selbiges **mindestens 12 Mark.** Senden Sie noch 2 Stück von derselben Sorte“. Wer also für sein Geld ein **wirklich gutes, tadelloses Instrument** haben will, bestelle daher nur beim leistungsfähigsten Musik-Exporthause von
Wilh. Mühler, Neuenrade (Westf.)
Nichtgefallende Waare nehme zurück, daher kein Risico.

Gesucht

auf sofort ein **Mädchen.**
Verl. Gökerstraße 5.

Krieger- u. Kampfgenossen-Verein Heppens.

Zur Feier des Geburtstages S. M. des Deutschen Kaisers Wilhelm II.
findet am 26 Januar 1896
beim Kameraden Maes ein

BALL

statt. Entree für Mitglieder 50 Pf., für Nichtmitglieder 1 Mk.
Kassenöffnung 5 Uhr. Anfang 6 Uhr.
Orden und Ehrenzeichen, sowie Vereinsabzeichen sind anzulegen.
Hierzu ladet ganz ergebenst ein
Das Festcomité.

Rüstersieler Hof

Sonntag, den 26. Januar 1896:

Grosser Ball.

Es ladet ein
M. Rastede, Rüstersiel.

Bei ***Catarrhen*** jeder Art üben die **denkbar grösste** Heilwirkung aus

die weltberühmten Fay's ächten Sodener Mineral-Pastillen

Bei **Hustenleiden** giebt es kein wirksameres Mittel!

Depot in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen à **85** Pf. pr. Schachtel.

„Viktoriahalle“ Neuestraße.

Sonnabend, den 25. Januar:

Tanzkränzchen.

Anfang 7 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
J. J. Janssen Wwe.

Wilhelmshalle.

Sonnabend, den 25. d. Mts.:

Großes Familienkränzchen.

Anfang 8 Uhr.
G. Scholvien.

Kaiserbüsten

empfiehlt zu den bevorstehenden Festlichkeiten

J. Siebje, Börsenstraße.

Mit dem heutigen Tage

verlegte ich meine Bier- und Cigarren-Handlung nach dem

Marktplatz neben Arning's Hotel.

J. Fangmann, Marktplatz.

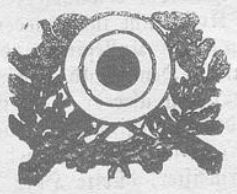
Sonnabend, den 25. Jan.:

Akadem. Abend

Bahnhofsrestauration.
Es wird eine Liste zur Einzeichnung der Betheiligung an dem **Stiftungsfest** aufliegen.

Bismarck-Pfeifenclub.

Heute Sonnabend in der Reichshalle:
Gesellschafts-Abend.
Der Altschmöker.



Wilhelmsh. Schiess-Verein.

Der diesjährige

Maskenball

findet am **Sonnabend, den 8. Februar d. Js.,** in Burg Hohenzollern statt.

Eintrittskarten für Mitglieder und Gäste sind in Empfang zu nehmen am 31. d. Mts. in der Versammlung, sowie am Sonnabend, den 1., und Montag, den 3. Februar, Abends 7—9 Uhr, im Restaurant Böke und in den Hotels „Burg Hohenzollern“ und „Prinz Adalbert“.

Dem diensthuenden Charakterkomiker und Hochsee-Mechaniker Herrn **Ernst B.** zu seinem heutigen Geburtstage ein

donnerndes Hoch,

daß der ganze Kanal wackelt und er sich aus dem Schlick grabbelt!
Seine stets durstenden Freunde.

Für Wiederverkäufer!

Wer wirklich **billig gute** solide krimpsfreie

wollene Strickgarne

einkaufen will, verlange Muster und **Preisliste** aus der **Strickgarnfabrik**

Gust. Becker jr.,
Witten (Ruhr).

Geburts-Anzeige.

Durch die glückliche Geburt eines gesunden **Mädchens** wurden hocherfreut

Max Wolff u. Frau,
geb. Oß.

Todes-Anzeige.

Gestern Nachmittag 4 Uhr starb an Altersschwäche im Alter von 84 Jahren unsere liebe Mutter und Schwiegermutter

Wittwe Therese Peinemann.

Dies zeigen mit tiefster Trauer an
August Schärff u. Frau.
Bant, den 24. Januar 1896.

Die Beerdigung findet statt am Montag, den 27. Januar, Nachmittags 2½ Uhr, von Brunnenstraße 5 aus.

Bei dem Hinscheiden meines theueren Sohnes und unseres lieben Bruders, des Marine-Zahlmeister-Aspiranten **Louis von Hartwig,** sind uns so viele Beweise herzlichster Theilnahme dargebracht, dass wir nicht im Stande sind, jedem Einzelnen unsern tiefgefühlten Dank besonders auszusprechen. Wir bitten daher, denselben hierdurch entgegennehmen zu wollen und versichert zu sein, dass die innige Antheilnahme an dem schmerzlichen Verluste unseren gebeugten Herzen wohlgethan hat.

Wilhelmshaven, d. 24. Jan. 1896.

Sophie von Hartwig,
geb. Wedekind.
Friedrich von Hartwig.
Gustav von Hartwig.

Danksagung.

Allen Denen, die meinem verstorbenen Mann das letzte Geleit gegeben haben und für die zahlreichen Kranzspenden meinen herzlichsten Dank.

Frau **Albers.**

Der Gesammtauflage unserer heutigen Nummer liegt je ein Expl. der „Groß-Industrie“, Centralanzeiger für den Weltmarkt, Verlag von Emil Pilger Nachf., Berlin-Pankow, bei, worauf wir besonders verweisen.

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß Wilhelmshaven. (Telephon Nr. 16).

Landesbibliothek Oldenburg